

Ausverkaufte Zauber gala Simsalabim in Las Vegas-Manier

Eingetaucht in die Welt der verblüffenden Illusionen

Von KURIER-Redakteurin Sonja Zeh

Graben-Neudorf. Es geht so rasend schnell. Und passiert unerklärlich für die 1300 Zuschauer, die gebannt die Zauber Kunst auf der Bühne verfolgen. Eben hat Julius Frack, der amtierende Weltmeister der Großillusionen, seine Partnerin Cindy noch mit einem Tuch becirct (ein Ablenkungsmanöver?). Dann nimmt sie lächelnd in einer Trommel Platz, und wenige Sekunden später ist sie darin verschwunden, bis sie plötzlich mitten im Publikum wieder auftaucht. Noch eines drauf setzt der Magier, als er durch die schwebende Jungfrau schreitet. Oder erix, der rockende Nachwuchsmanipulator: Er zaubert andauernd Kämmen von irgendwoher und pflückt Bälle aus der Luft. Dazu seine gnitzige Mimik – ein Ablenkungsmanöver von den Tricks? Aber auch wenn man partout auf die Handbewegungen der Magier fixiert ist – die Magie lässt sich einfach nicht ergründen.

Unglaubliche Illusionen sowie viel Humor, temporeiche Akrobatik und eine charmant dargebrachte Zauber Kunst. Dies findet sich an einem Abend nur in Las Vegas, dort, wo diese jungen Künstler auch normalerweise das Publikum begeistern oder eben auch in Peking, von woher Julius Frack angereist war. Nur ein Super-Magier, der in unserer Region lebt, schafft es, diese Weltmeister der Magie, der Illusionen für einen Abend nach Graben-Neudorf zu holen – Mister Black! „Simsalabim“ hieß seine Gala zugunsten des Caritas-

Projekts „Arbeit/Ausbildung statt Stütze“, die eben alles aufbot für einen zauberhaften, kurzweiligen Abend. Nicht nur Caritas-Geschäftsführer Albert Wild schwärmte am Ende der Gala noch lange von der ausverkauften Show, deren Eintrittsgelder komplett dem Projekt, das arbeitslosen Jugendlichen hilft, zufließen.

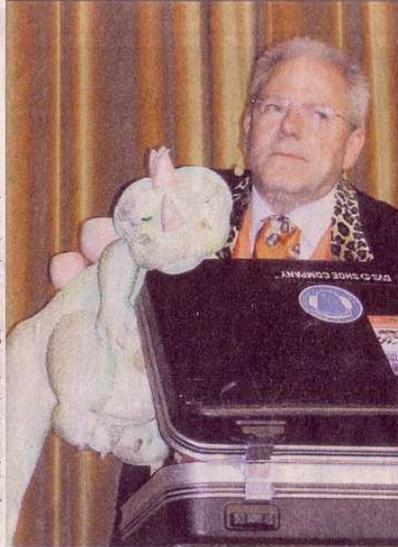
Auch Zauberlehrling „Hansini Reinwaldini“, der Bürgermeister von Graben-Neudorf, war ganz angetan von der „Super-Show“. Reinwald hatte eingangs seinen großen Auftritt und ließ eine Jungfrau schweben. Am Ende lief die aber nicht sehr schwebend davon. Humor gehört zur Magie. Und diese Sparte beherrscht Moderator Sebastian ganz meisterhaft. Er spielt mit dem Publikum, bringt sie mehr oder weniger freiwillig auf die Bühne, lässt sie einen Seiltrick vorführen und klaut ihnen so nebenbei Uhren und Krawatte. Dann holt er statt übrig gebliebener Schokohasen, die er verloren möchte, einen Drachen aus dem Koffer hervor, der die Schokolade gefressen hatte und liefert sich mit diesem ein köstliches Wortduell. An seiner Seite stets die lächelnde Assistentin Adelheid, die 18, dann mal 28 Jahre alt sei und die ihm auf der Bühne schon seit 50 Jahren helfe.

Aus dem Mittelalter entsprungen ist der schwäbelnde „wunderheilende Quacksalber“ Dr. Marrax. Was der alles an Kunst aufbot, sein Wundermittel „Marrax-o-fax“ bestmöglichst zu verkaufen! Denn das könne alles: „Wenn Sie Probleme habe mit de Fiß. Dann wenn Sie habe

Marrax-o-fax drübergebröselst ...“ Oder: „Wenn Sie einen Nagel habbe in de Kopf gehauen“, oder für eine „Augenaußenreinigung“.

Auch immer wieder ein Rätsel ist die zauberhafte Darbietung von Mister Black und Ursula. Wie kann es sein, dass sich farbige Tücher zu farbigen Flüssigkeiten wandeln? Woher kommen all die wunderhübschen weißen Täubchen, die buschigen Hühner, weißen Hasen, die Gans? Und: wo lässt der Meistermagier sie wieder hin verschwinden?

Alles nur Illusion. So wie die unglaubliche Show von Timo Marc, der damit schon den Fürsten von Monaco begeisterte. Marc pinselt orangefarbene Kringle oder Kleckse auf einen Bildschirm und plötzlich schwirren aus dem Bildschirm orangefarbene Papierschmetterlinge oder springt ein Ball raus. Zur jungen preisgekrönten Generation junger Zauber Künstler aus Deutschland, die die Welt erobern und David Copperfield vergessen lassen, zählen auch Marc & Alex. Sie präsentieren zur flotten Musical-Musik „Grease“ einen Teil ihrer gefeierten mit Spezialeffekten gepickten Las Vegas-Show: Die Frauen fesseln die Männer fest, doch plötzlich sind am Gitter die Frauen gefesselt. Ein Besessener ist Daniel Hochsteiner. Seine Tempo-Jonglagen haben den 35-jährigen an die Weltspitze gebracht. Keiner außer ihm wirbelt fünf Tennisschläger gleichzeitig durch die Luft. So leichtgängig. Und es geht so rasend schnell.



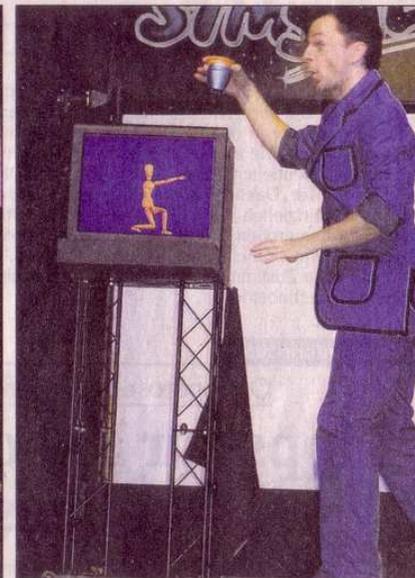
Moderator Sebastian und sein Drache.



Daniel Hochsteiner – der König der Jongleure.



Einfach fesselnd: Marc & Alex und Team.



Timo Marc mit seiner Blue-Vision-Show.



Gruselig und äußerst unterhaltsam: Dr. Marrax. Fotos: toz



Tierisch gut und bezaubernd: Mister Black und Ursula.